

Turnerin wird Trainerin

Aurelia Steinemann beendet ihre Karriere als Kunstturnerin

Hans Kölbener

Kunstturnen – Vierzehn Jahre aktiver Turnsport, rund zwanzigtausend Trainingsstunden. Nun wechselt die achtzehnjährige Aurelia Steinemann das Metier: Nach einer äusserst erfolgreichen Laufbahn im Spitzensport, wird sie nun in der Nachwuchsausbildung des Trainingszentrum Fürstenland tätig sein.

Ein bisschen Wehmut ist schon dabei. Schliesslich war der Turnsport hauptsächlicher Lebensinhalt in diesem Lebensabschnitt. Aurelia erreichte in ihrer Aktivlaufbahn sagenhafte fünfzehn Medaillen an Schweizer Meisterschaften, sieben nationale Titel und ungezählte Erfolge bei kantonalen und regionalen Wettkämpfen. Wer solche Leistungen erbringt, macht sich für die Verbandstrainer interessant. Auf einen Wechsel ins Leistungszentrum nach Magglingen verzichtete sie aber bewusst und aus persönlichen Gründen.

Ebenso von Vernunft geprägt, entstand nun auch diese Entscheidung: Angespornt durch die hervorragenden Trainingsbedingungen im RLZ Ostschweiz, wagte sich die Modellathletin an höchst anspruchsvolle Elemente heran. Unbedingt wollte sie dazu beitragen, dass das Team St.Gallen an den Mannschaftsmeisterschaften eine Liga aufsteigen könnte. Ein Trainingssturz und die damit verbundene Verletzung des Ellbogens, schränkt nun aber Höchstbelastungen ein.

Zukunftspläne

Parallel zum Spitzensport absolviert die junge Frau bereits seit zwei Jahren die Ausbildung zur professionellen Bühnentänzerin. Die Bereiche Choreografie, Sportbiologie und Pädagogik werden ihr sicher helfen, mit Fachkompetenz und Feingefühl das Beste aus ihren Turnerinnen herauszuholen. Einer ihrer Wunsch ist, auch einmal mit den Besten des Landes zu arbeiten, den Turnerinnen der Nationalmannschaft perfekte Technik und massgeschneiderte Choreografie beizubringen. „Kunstturnen hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin.“ Aurelia Steinemann – eine beeindruckende Turnsportpersönlichkeit.